

20 JAHRE WiRO

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg

Dezember 2016

Eine Sonderbeilage von WIRTSCHAFT REGIONAL • www.wirtschaft-regional.de

Die WiRO – starke Klammer für die Wirtschaftsregion

Großartige Erfolgsbilanz unter der Geschäftsführung von Dr. Ursula Bilger: Ostwürttemberg ist heute überall ein Begriff

Als im November 1996 Dr. Ursula Bilger (60) die Geschäftsführung der aus der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg (ZIO) hervorgegangenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) übernahm, wurde ein völlig neuer Ansatz der regionalen Zusammenarbeit realisiert. Nach 20 Jahren kann die WiRO und besonders Ursula Bilger eine großartige Erfolgsbilanz ziehen, die in dieser Sonderveröffentlichung dargestellt wird. Die große Zahl der Glückwunscht-



Sie waren voll des Lobes über die Leistungen der WiRO – die Aufsichtsräte nach ihrer letzten Sitzung (v.l.): Jutta Heim-Wenzler, Gerd Dannemann, Frank Hose, Michaela Eberle, Ellen Eva Renz, Armin Leber, Thomas Schöppl, Selcuk Özer, Dr. Ursula Bilger, Klaus Pavel, Markus Hofmann, Bernhard Ilg, Peter Polta, Elmar Hägele, Richard Arnold, Andreas Göt und Mario Capezzuto. (Foto: WiRO)



schaften auf den folgenden Seiten sind Ausdruck der hohen Wertschätzung, die von den Unternehmen und den Kommunen der WiRO entgegengebracht wird.

Erste Aufgabe der WiRO war und ist, dem Wirtschaftsraum



Ostwürttemberg zu mehr Beachtung und den vielen kleinen und mittleren Unternehmen, den Kommunen und den weiteren Akteuren des Wirtschaftsgeschehens zu mehr Vernet-

zungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu verhelfen. Mitte der 1990er-Jahre, die geprägt waren durch strukturelle Veränderungen und die Globalisierung, wurde klar, dass in der regionalen Wirtschaftsförderung die Kräfte gebündelt werden müssen.

Highlights der WiRO-Arbeit waren die Regionspräsentationen in Stuttgart 1997, in Berlin 2000 und in Brüssel 2004. Daneben hat die WiRO für ein Auftreten der Region auf wichtigen Messen wie den Existenzgründermessen Start und Newcome, der Hannover Messe oder der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien, der Expo Real in München, gesorgt. Eine große Hilfe war dabei die für Berlin geschaffene Dachmarke „Raum

für Talente und Patente“. In den vergangenen 20 Jahren hat die WiRO auch immer aktuelle Anforderungen für die Unternehmensentwicklung oder die regionale Netzwerkarbeit aufgenommen und Projekte angestoßen. Dazu gehörte zum Beispiel auch die zusammen mit Wirtschaft Regional initiierten Medientage oder Aktivitäten für Existenzgründungen oder



zum Thema Unternehmensnachfolge. Auch die Netzwerkarbeit mit einer Vielzahl von Partnern gehört zum Port-

folio der WiRO. Damit einhergehend geht die Profilschärfung der Region als leistungsfähiger Wirtschaftsstandort mit bestens qualifizierten Arbeitskräften.

Zu einem Dauerbrenner hat sich der Innovationspreis Ostwürttemberg entwickelt, der 2017 zum 17. Mal vergeben wird und von der WiRO maßgeblich angestoßen und organisiert wird. Damit und mit der angeknüpften INGENIA-Initiative positioniert sich Ostwürttemberg als Region hochinnovativer Unternehmen und der Tüftler und Erfinder.

Die hohe Bedeutung der WiRO wird auch durch die von ihr koordinierte Umsetzung der „zweiten Welle“ der ZIO deutlich, ebenso nutzbringend ist ihre Schnittstellenfunktion

zu den Ministerien. Sehr intensiv widmet sich die WiRO dem Mega-Thema Fachkräfte. Sie steuert mit der IHK die Aktivitäten der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg, in der mit 19 Partnern und dem Wirtschaftsfördernetzwerk rund 60 Projekte zur Fachkräftesicherung in der Region umgesetzt werden. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Fachkräftekampagne Ostwürttemberg, die mit dem Slogan „Erstaunliches Ostwürttemberg“ das prägende Instrument der Region ist, um Unternehmen bei ihrer Anwerbung von Fachkräften zu unterstützen, die Bindung von Studierenden und Absolventen an die Region zu stärken und Ostwürttemberg als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu positionieren. *Winfried Hofele*

KONTAKT/INFOS



Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 0 71 71 9 27 53-0
Telefax: 0 71 71 9 27 53-33
www.ostwuerttemberg.de
wiro@ostwuerttemberg.de

Geschäftsführerin:

Dr. Ursula Bilger
Telefon: 0 71 71 9 27 53-0
bilger@ostwuerttemberg.de

Projektleiter:

Markus Hofmann
Telefon: 0 71 71 9 27 53-21
hofmann@ostwuerttemberg.de

Trainee:

Jörg Sattelmayer
Telefon: 0 71 71 9 27 53-23
sattelmayer@ostwuerttemberg.de

Sekretariat:

Mirjam Weger
Telefon: 0 71 71 9 27 53-0
weger@ostwuerttemberg.de

WiRO-Gesellschafter:

- Landkreis Ostalbk
- Landkreis Heidenheim
WiRO wird unterstützt von:
Kreissparkasse Ostalbk
Kreissparkasse Heidenheim
Volks-/Raiffeisenbanken Ostalbk
EnBW / ODR



Durchblick ist einfach.



ksk-ostalbk.de

Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der die Anforderungen der Branche kennt.

Kreissparkasse Ostalbk

20 Jahre WiRO

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und gratulieren zum 20-jährigen Jubiläum!

WIRTSCHAFT SCHWABISCHEPOST GMÜNDER TAGESPOST

20 Jahre WiRO. Wir sind von Anfang an dabei! Herzlichen Glückwunsch.

Wenn's um Geld geht
Kreissparkasse Heidenheim



Schwäbisch Gmünd
Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung gratuliert der WiRO zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg und gute Zusammenarbeit.



Ostwürttemberg in Stuttgart, Berlin und Brüssel

Wenn man im Rückblick „20 Jahre WiRO“ analysiert und bewertet, dann werden immer abseits der täglichen harten Kernarbeit drei Ereignisse im Fokus stehen: Die Präsentationen des Wirtschaftsraumes Ostwürttemberg am 17. Juli 1997 in Stuttgart im Haus der Wirtschaft, vom 28. September bis 13. Oktober 2000 in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin am 28. und 29. September 2004 in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel.

„Was erlauben sich Ostwürttemberg?“, fragten viele abwertend in Anlehnung an Bayern-Trainer Giovanni Trapattoni legendärer Strunz-Wutrede, als die WiRO sich anschickte, den Wirtschaftsraum der Talente und Patente in Land Stuttgart zu präsentieren.



Historisch: Erste WiRO-Aufsichtsratssitzung am 15. November 1996.

Die Antwort darauf war ebenso eindeutig wie verblüffend: Ostwürttemberg zeigte unter dem Motto „Regionale Initiativen als Wirtschaftskompetenz“ vor 350 Besuchern eindrucksvoll Flagge und viele anderen Regionen im Land fragten sich ärgerlich: Wieso

sind wir nicht auf diese Idee gekommen?“ Die selbstbewusste Standortbestimmung der Region Ostwürttemberg in Stuttgart war nur deshalb möglich und erfolgreich, weil alle relevanten Kräfte der Wirtschaft und der Politik gebündelt an einem Strang zogen.

Während andere Regionen ähnliche Auftritte in Stuttgart ins Auge fassten, liefen in Ostwürttemberg die Vorbereitungen auf den „nächsten Schritt“ bereits auf Hochtouren. Lenkungs- und Arbeitsgruppen rüsteten für eine Show der schwäbischen Tüftler von der Ostalb in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin auf. Unter dem Motto „Visionen verbinden“ wurde ein Logo-Wettbewerb ausgelobt, der im genialen Slogan „Raum für Talente und Patente“ endete. Erwin Teufel ärgerte sich teuflisch: „Das wäre eigentlich das passende Markenzeichen für ganz Baden-Württemberg!“

Das hinderte den damaligen Ministerpräsidenten nicht daran, den „Geheimtipp Ostwürttemberg“ bei der Eröffnungsveranstaltung in der von Willi Stächele geleiteten neuen Lan-

desvertretung Baden-Württemberg in Berlin zu präsentieren. 1300 Besucher, darunter viele prominente Bundespolitiker, waren gekommen und lernten die Region Ostwürttemberg näher kennen. Ein parlamentarischer Abend, ein Tourismus-Tag, ein Export- und Außenwirtschaftstag, eine Dauerausstellung von 35 Unternehmen aus der Region, individuelle Firmen-Tage und Workshops rundeten das Vorstellungsprogramm ab, das Zeichen setzte.

Stuttgart und Berlin machten Mut: „Jetzt kommt der nächste Schritt, jetzt gehen wir nach Brüssel“, legten Klaus Pavel

und Ursula Bilger die Maßlatte nochmals eine Stufe höher. Unter dem Motto „Ostwürttemberg trifft Brüssel“ machten sich vom 28. bis 29. September 2004 über 400 Akteure aus der Region der Talente und Patente auf den Weg nach Brüssel, ins Herz von Europa.

Dort machte Ostwürttemberg von sich reden. „Die EU-Prominenz und -Kommissionen erhielten bei Gesprächen und Workshops nachhaltige Eindrücke von unserer Region“, registrierte Klaus Pavel zufrieden. Gleichzeitig lernten die ostwürttembergischen Unternehmer, wie Europa „tickt“. Förderlich war natürlich, dass die Landesvertretung Baden-Württemberg damals von keinem Geringeren als Richard Arnold, dem heutigen Oberbürgermeister von Schwäbisch Gmünd, geleitet wurde. -wh-



Ostwürttemberg präsentiert sich in Stuttgart im „Haus der Wirtschaft“.



Ostwürttemberg in Berlin (v.l.): Klaus Moser, Ulrich Pfeifle, Hansjörg Rieger, Dieter Hundt, Ursula Bilger, Klaus Pavel, Bernhard Ilg, Michael Rogowski und Udo Andriof. (Fotos: WiRO, Archiv Wirtschaft Regional)



Ostwürttemberg in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel.



Der Moment, in dem technologische Weltklasse mitten in Ostwürttemberg entsteht.

Für diesen Moment arbeiten wir.

// INNOVATION
MADE BY ZEISS

www.zeiss.de



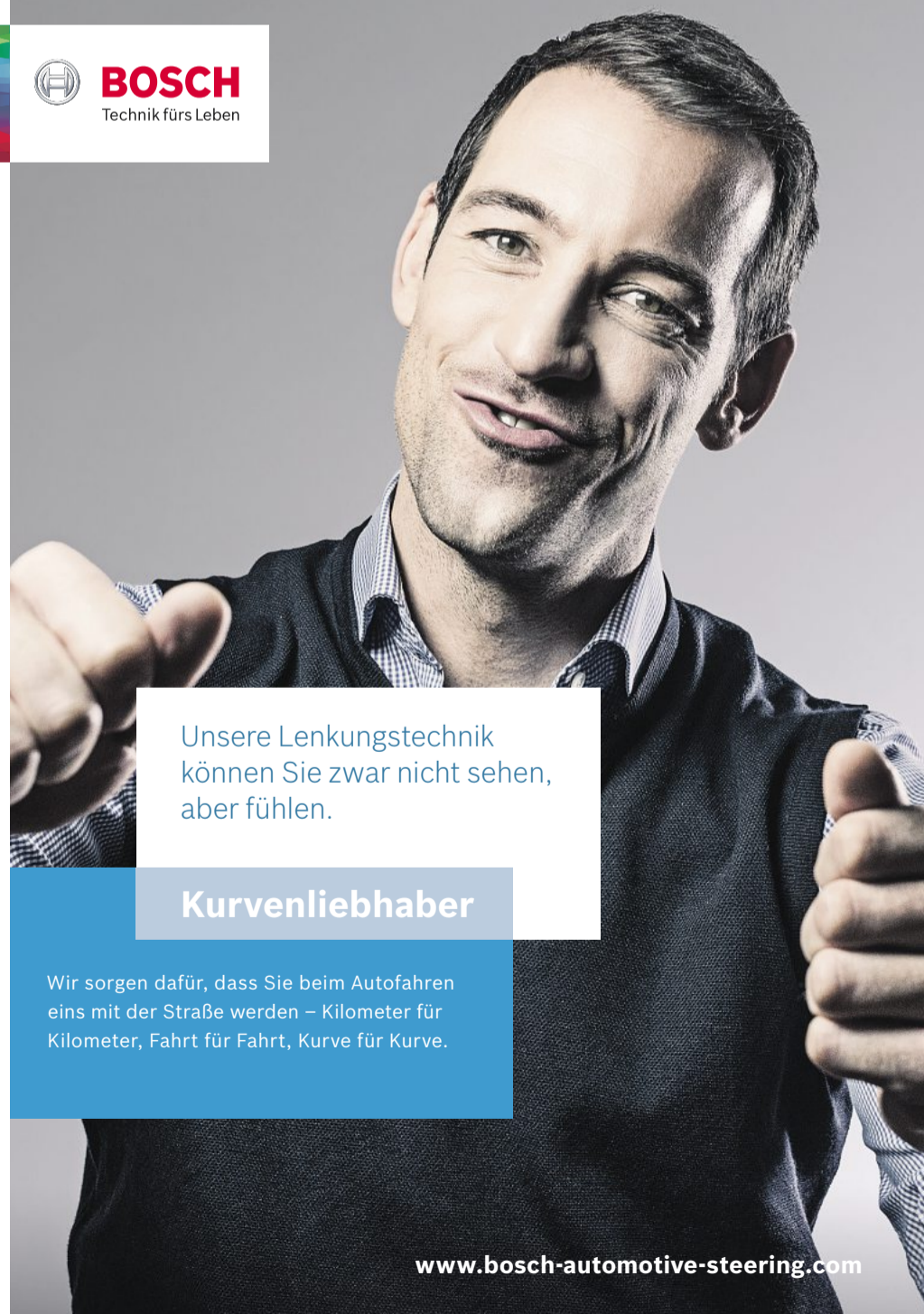
Entdecke deine Möglichkeiten
Wir formen Karrieren

Du willst einen abwechslungsreichen und interessanten Beruf mit der Möglichkeit zur Weiterentwicklung? Du schätzt die Vielfalt und Chancen eines großen Konzerns? Willkommen im Team! Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Bewirb dich jetzt! <https://jobs.voestalpine.com>

voestalpine Automotive Components
Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG
www.voestalpine.com/ac

voestalpine
EINEN SCHRITT VORWAUS.



Unsere Lenkungs-
technik können Sie zwar nicht sehen,
aber fühlen.

Kurvenliebhaber

Wir sorgen dafür, dass Sie beim Autofahren
eins mit der Straße werden – Kilometer für
Kilometer, Fahrt für Fahrt, Kurve für Kurve.

www.bosch-automotive-steering.com

Das aktuelle Interview mit WiRO-Aufsichtsratschef Klaus Pavel

Dank Ursula Bilger ist Ostwürttemberg keine graue Maus mehr

Klaus Pavel, Aufsichtsratsvorsitzender der WiRO. Landrat des Ostalbkreises und Vorsitzender des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Ostalb, ist gleich dreifach der Wirtschaftsförderer in der Region. Winfried Hofele sprach mit ihm über die WiRO und Dr. Ursula Bilger.

Herr Pavel, die WiRO ist Ihr „Lieblingskind“ – ja?

Pavel: Das „Kind“ ist inzwischen erwachsen, kräftig und wird weiter wachsen. Wir können alle stolz darauf sein, was diese Gesellschaft mit ihrem knapp bemessenen Budget und der kleinen personellen Besetzung für die Region alles auf die Beine gestellt hat.

Die Erfolgsgeschichte der WiRO wird von Dr. Ursula Bilger geschrieben. Was zeichnet sie aus?

Pavel: Sie ist hochkompetent, kämpft hartnäckig für und um Themen, die ihr wichtig sind, sie sieht Zusammenhänge, erkennt und nutzt Chancen, sie ist sehr präsent, denkt über

den Tag hinaus und findet stets gute Mitarbeiter und Partner für ihr Team. Ich bin froh, mit ihr zusammen zu arbeiten.

Vor 20 Jahren gab es in der von Männern dominierten Wirtschaftswelt Vorbehalte gegen eine Frau an der Spitze, besonders von der IHK.

Pavel: Den Bedenkenträgern hat Ursula Bilger durch ihre kluge und unaufgeregte Arbeit den Wind aus den Segeln genommen – und die IHK hat ja nun auch eine Frau an der Spitze der Geschäftsführung. Die Aufgabenfelder von WiRO und IHK in der Wirtschaftsförderung überschneiden sich nicht, sie ergänzen sich. Zur WiRO gibt es heute keine Alternative mehr, sie hat das Image und den Bekanntheitsgrad der Region gesteigert und den Raum für Talente und Patente zusammengeführt.

Was sind für Sie die wichtigsten Meilensteine des Erfolgsweges der WiRO?

Es waren viele frische Impulse. Denken Sie nur an unsere Regionspräsentationen in



Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Pavel: „Die WiRO ist eine feste Klammer der Region!“

(Foto: Archiv)

Stuttgart, Berlin und Brüssel. Als Ursula Bilger mit dem Vorschlag kam, nach Stuttgart zu gehen, haben viele mit den Augen gerollt. Und dann sind alle anderen Regionen mit solchen Auftritten gefolgt. Wie in Berlin und auch in Brüssel. Weitere Höhepunkte: Medientage, Messeauftritte in Hannover, Stuttgart und München, Zukunftsinitiative mit Foren und Workshops, Fachkräfteallianz, Innovationspreis, „Erstaunliches Ostwürttemberg“, Networking, Marketing-Club. Ostwürttemberg war vor der WiRO eine graue Maus, heute hat das Wort aus unserer Region überall ein großes Gewicht. Die WiRO ist wie die IHK und die Agentur für Arbeit eine wichtige Klammer der Region.

Herr Pavel, Sie sind drin, Frau Bilger trat kürzlich in den Club „Ü 60“ ein. Wie lange agiert das Gespann Bilger/Pavel noch?

Pavel: Es stehen ja noch so viele spannende Aufgaben an, da bleibt keine Zeit, um an ein Rentenleben zu denken...

Die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg – Kerngeschäft der WiRO

Die „Zukunftsinitiative Ostwürttemberg (ZIO) 1995“ führte zur Gründung der WiRO ein Jahr später – der regionale Erfolgsweg begann. 2005 war es Zeit, die „ZIO II“ dieser inzwischen „bärenstarken“ Region mit neuen Aufgaben und Zielen zu starten. Unter dem selbstbewussten Motto „Stärken stärken“ fand unter der Schirmherrschaft des damaligen Ministerpräsidenten Günter H. Oettinger in der mit über 1200 Besuchern vollbesetzten Aalener Stadthalle die Auftaktveranstaltung der „ZIO 2005 – 2015“ statt.

In fünf Foren zu den Kernthe-

men „Technologie und Innovation“, „Infrastruktur und Regionalentwicklung“, „Standortentwicklung und Strukturwandel“, „Bildung und Arbeitsmarkt“ und „Standortmarketing“ wurden 63 Projekte und Einzelmaßnahmen definiert und im „Zukunftsprogramm Ostwürttemberg 2015“ festgeschrieben, das bei einer Abschlussveranstaltung auf Schloss Kapfenburg am 20. Oktober 2006 an den damaligen Staatssekretär Dr. Rudolf Böhmler übergeben wurde. Es war ein Paket voller Ideen für die Zukunft der Region, die neues Selbstbewusstsein zeigt.

Die WiRO legte dann am 3. November 2015 einen umfassenden Statusbericht in Form einer „Ampelbewertung“ der verschiedenen angestoßenen Projekte vor. Diese Analyse, die die WiRO gemeinsam mit der IHK, den beiden Landkreisen und den Großen Kreisstädten in Auftrag gegeben hatten, zeigten klar auf, welche erstaunlichen Erfolge der ZIO insgesamt zu verdanken ist – gleichzeitig war dies auch das Signal dafür, an der ZIO permanent weiter zu arbeiten und sie fortzuschreiben. Für diese Aufgabe gibt es keinen besseren „Löser“ als die WiRO. -/wh-



Auf der ZIO-Abschlussveranstaltung auf der Kapfenburg: Engagierte Bürgerinnen und Bürger der Region übergeben das „Zukunftsprogramm Ostwürttemberg 2015“ an Staatssekretär Dr. Rudolf Böhmler. (Foto: Archiv)

Stadt Bopfingen

Glückwunsch zu 20 Jahren WiRO!

Wirtschaft. Dynamik. Erfolg.

Die ehemalige Freie Reichsstadt Bopfingen liegt exakt in der Mitte der starken Wirtschaftsräume München, Stuttgart und Nürnberg.

Die Entwicklung der Betriebe, vom funktionierenden Mittelstand bis zu den erfolgreichen Großunternehmen, zeigt den wirtschaftlichen Boom am Standort Bopfingen.

Durch aktive und enge Partnerschaft von Wirtschaft und Kommune, schnelle Kontakte und einfache Verwaltungswege fühlen sich die Firmen wohl in unserer Stadt. Dafür steht die Kommunale Wirtschaftsförderung!

Die reizvolle Landschaft, die Kultur und die vorhandene Infrastruktur bieten eine einzigartige Kombination zwischen Wohnen, Leben und Arbeiten.

www.bopfingen.de Telefon 0 73 62. 8 01-0

Bopfingen
Stadt am lpf

STANDORT OSTALBKREIS

STANDORT WIRTSCHAFT INNOVATION

DER OSTALBKREIS GRATULIERT ZU 20 JAHRE WiRO

SAVE THE DATE 2017

LERNFABRIK 4.0 – smart factory
Technische Schule Aalen · Steinbeisstraße 2 · 73430 Aalen

VERANSTALTUNGEN | SCHULUNGEN

INFO CP-FACTORY
Smart Technology, Technologiefelder Industrie 4.0, Strukturen in der Datenkommunikation, Smart Factory in der Praxis, Diskussion
Termine 23.01., 20.02., 21.03., 03.04. 17:30 – 19:30 Uhr

SMART FACTORY – AUSBILDER
Smart Factory, SOA Architektur, Smart Factory in der Praxis, Ausbildung 4.0, Neue Technologien, Umsetzung bei der Ausbildung
Termine 08.05., 16.05. 16:00 – 18:30 Uhr
Unkostenbeitrag 15 EUR

SMART FACTORY – ENTWICKLER
Smart Factory, SOA Architektur, Smart Factory in der Praxis, Chancen in der Planung, Neue technologische Entwicklungen
Termin 29.05. 17:30 – 20:00 Uhr
Unkostenbeitrag 15 EUR

SMART FACTORY – PRODUKTION
Smart Factory, SOA Architektur, Smart Factory in der Praxis, Chancen für die Produktion, Entwicklungen in der Steuerungstechnik
Termin 04.07. 17:30 – 20:00 Uhr
Unkostenbeitrag 15 EUR

Anmeldung erforderlich | Sonderveranstaltungen möglich
smarfactory.ts-aalen.de
marion.freytag@ostalbkreis.de

Das aktuelle Interview mit WiRO-Chefin Dr. Ursula Bilger

Es ist ein Privileg, die Wirtschaftsförderung gestalten zu dürfen

Als Mitte der 1990-er-Jahre die große Strukturkrise auch in der vom produzierenden Gewerbe dominierten Wirtschaftsregion Ostwürttemberg zu Werkschließungen und einem großen Stellenabbau führte, suchten erstmals Führungskräfte aus Industrie, Politik und Gesellschaft den Schulterchluss, um Lösungswege aus der sich zuspitzenden Situation zu finden. Zukunftsinitiative Ostwürttemberg (ZIO) nannte sich dieses Projekt. Die Stuttgarter Arthur-Anderson-Agentur wurde beauftragt, ein Stärke-Schwäche-Profil zu erstellen und daraus Handlungsfelder abzuleiten. Die Analyse wurde vom damaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Erwin Teufel in der vollbesetzten Aalener Stadthalle präsentiert. Eine der Anderson-Empfehlungen lautete: Gründung einer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Im November 1996 übernahm Dr. Ursula Bilger die Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg, die als WiRO inzwischen ein Markenbegriff ist. Winfried Hofele sprach mit Dr. Ursula Bilger über die vergangenen 20 Jahre – eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz.

Frau Dr. Bilger, die WiRO hat über die Region hinaus einen guten Ruf. Das liegt wesentlich an Ihrer Kompetenz und Ihrem Engagement als Geschäftsführerin. Sie versprechen auch nach 20 Jahren immer noch täglich neue Energie und stecken voller Pläne. Ist dieser Job für Sie ein Lebensraum?

Bilger: Das ist nicht falsch. Ich empfinde es als ein Privileg und als einen persönlichen Glücksfall, dass ich als Gründungsgeschäftsführerin von Anfang an die regionale Wirtschaftsförderung aufbauen und gestalten konnte und kann. Für



Dr. Ursula Bilger ist seit 1996 Geschäftsführerin der WiRO.

(Foto: Archiv)

mich ist Wirtschaftsförderung eine ganz spannende Aufgabe. Es stellen sich durch den permanenten Wandel der Gesellschaft und der Wirtschaft fast täglich immer neue Herausforderungen.

Die ZIO führte zur Gründung der WiRO. Ist die ZIO heute noch das zentrale Element der WiRO-Arbeit?

Bilger: Auf jeden Fall. ZIO bedeutet gemeinsame Arbeit von vielen Partnern. Mit den kommunalen Wirtschaftsförderern, mit Kammern, Verbänden und Institutionen, mit Bildungseinrichtungen und Hochschulen, und natürlich mit den meist inhabergeführten Unternehmen. In den vergangenen 20 Jahren haben sich immer mehr Knoten zu einem stabilen Netzwerk verbunden, Kompetenzfelder und Cluster haben sich gebildet, Projekte greifen

ineinander und bauen aufeinander auf. Diese Vernetzung geht inzwischen über die Region weit hinaus ins Land Baden-Württemberg hinein.

Wirtschaftsförderung in einer komplexen und bisweilen auch von gegensätzlichen Interessen geprägten Region bedeutet auch intensive und sensible Kommunikation.

Bilger: Ohne Zweifel. Wirtschaftsförderung ist eigentlich auch Kommunikationsförderung. Vor 20 Jahren gab es hier wenig zusammengeführte Informationen über die Region, über ihre Wirtschaftsstruktur, über Kompetenzfelder oder auch über die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen. Die WiRO hat sich von Anfang an als Dienstleister für Unternehmen, Kommunen und die Hochschulen verstanden, wir schaffen Transparenz, beschaf-

fen Informationen und vermitteln Kontakte. Dabei läuft die Unterstützung vielfach im Verborgenen – gute Wirtschaftsförderung muss man nicht unbedingt sehen. Imagepflege und damit die Standortwerbung nach innen und außen ist eine weitere zentrale Kommunikationsaufgabe. Leider lässt sich der gesamte Bereich der Wirtschaftsförderung in seiner Wirkung nur schwer messen.

In den letzten 20 Jahren hat sich die Wirtschaft stark gewandelt. Wenn Sie zurückblicken – was waren die wesentlichen Veränderungen?

Bilger: 1996 bei der Gründung der WiRO war der generelle Strukturwandel in vollem Gange – hin zur Informationsgesellschaft. Und die Globalisierung nahm Fahrt auf. Vor 20 Jahren waren knapp 17.000 Menschen in der Region ar-

beitslos (Quote 8,8 %), heute sind es weniger als die Hälfte. Die Exportquote stieg seit 1996 von 33 auf heute 53 Prozent. Wesentlich bedeutender als vor 20 Jahren sind heute die Logistik (immer mehr Logistikunternehmen siedeln sich in der Region an), die Verkehrsinfrastruktur und natürlich stark zunehmend die digitale Infrastruktur. Der Wandel von der Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft war in der Region dann doch nicht so krass, wie er prognostiziert wurde.

An was lag das?

Bilger: Das hier überwiegende verarbeitende Gewerbe mit Fokus auf den Werkzeug-, Maschinen- und Anlagenbau, Elektrotechnik sowie auf die Automobilzuliefererindustrie hat sich zunehmend spezialisiert. Verlagerungen ins Ausland erfolgten primär mit dem Ziel der Erschließung neuer Märkte. Die hohe Qualität haben die Unternehmen aber nicht aus dem Auge verloren. Die Rückverlagerung der Knopfzellenproduktion von der Varta von Singapur auf die Ostalb als ein Beispiel ist ein markanter Beweis dafür. Von großem Vorteil für die Region ist die grundsätzliche Wirtschaftsstruktur mit vielen Familienunternehmen, die zwar im Ausland aktiv sind, aber die Entscheidungen und vor allem ihre F & E-Bereiche auf der Ostalb konzentriert haben.

Die Region Ostwürttemberg ist als Wirtschaftsraum zusammengewachsen. Was waren die Bausteine dafür?

Bilger: Die Pfeiler dafür sind ohne Zweifel die beeindruckende gemeinsame Präsentation der regionalen Unternehmen und der Kommunen in Stuttgart, Berlin, Brüssel (siehe Extrabericht). Auch dass wir die Dachmarke „Raum für Talente und Patente“ nicht nur entwickelt, sondern auch mit

Projekten und Aktivitäten ausgefüllt haben, hat dazu beigetragen. Dazu gehört auch der Innovationspreis, der aktuell zum 17. Mal ausgeschrieben und vergeben wird.

Bleiben wir beim Wandel. Stichwort Informationsgesellschaft. Wie weit sind wir?

Bilger: Dies war ab 1998 eine große Herausforderung vor allem für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU): Welche Bedeutung hat das Internet, wie werden die neuen Medien in Produktion und Vermarktung genutzt? Ich erinnere nur daran, wie groß die Resonanz auf die von der WiRO in Zusammenarbeit mit Ihrer Zeitung Wirtschaft Regional durchgeführten „Medientage Ostwürttemberg“ damals war. Tatsache ist, dass sich inzwischen die Wettbewerber näher gekommen sind und sich die Märkte stark verändert haben. Und es gab viele Existenzgründungen im IT-Bereich. Heute stehen wir mit der Digitalisierung vor ähnlichen Umwälzungen, die noch stärker und tiefer in Produktionsprozesse, Abläufe, Datennutzung usw. eingreifen. Es werden neue Geschäftsmodelle entstehen – „Industrie 4.0“, „Internet der Dinge“, „Big Data“ sind die Trends der Zukunft.

Ihr Blick auf die Veränderungen der Arbeitswelt?

Bilger: Das Thema Fachkräfte, ihre Qualifizierung und ihre Verfügbarkeit bleibt nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung ein Dauerbrenner. In den Jahren 1997 und 1998 führten wir Veranstaltungen zur Telearbeit durch, weil wir darin Chancen für den ländlichen Raum und speziell für Frauen sahen. Damals war die Zeit für Telearbeit noch nicht reif, mit der fortschreitenden Digitalisierung wird sie aber wieder ein hochaktuelles Thema.

Fortsetzung Seite 5

Der WiRO-Aufsichtsrat

Vorsitzender: Klaus Pavel
Landrat des Ostalbkreises;
Stellvertreter: Thomas Reinhardt, Landrat Heidenheim;
Ellen Eva Renz (CDU), Heubach;
Elmar Hägele (Grüne/Bündnis 90); Schwäbisch Gmünd; Jutta Heim-Wenzler (CDU), Aalen;
Gerd Dannemann, Freie Wähler, Bürgermeister Neresheim;
Mario Capezzuto (SPD), Lorch;
Olaf Bernauer (SPD), Steinheim; Bernhard Ilg (CDU), OB Heidenheim; Armin Leber (FDP), Gerstetten; Andreas Götz, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb; Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim; Richard Arnold (CDU), OB Schwäbisch Gmünd; Selcuk Özer (SPD), Schwäbisch Gmünd; Michaela Eberle, Hauptgeschäftsführerin der IHK, Heidenheim; Ralf Willek, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim; Frank Hose, Geschäftsführer der EnBW/ODR, Ellwangen; Karl Magenau, Vorstand der Raiffeisenbank Rosenstein, Heubach.

Impressum

Verlag:
SDZ. Druck und Medien GmbH,
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
Geschäftsführer Chr. Kaufeisen
Telefon 0 73 61 594-2 10

Objekt-/Redaktionsleitung:
Robert Schwarz,
Telefon 0 73 61 594-557,
r.schwarz@sdz-medien.de

Redaktion/Anzeigen:
Winfried Hofele,
Telefon 0 73 61 594-163,
w.hofele@sdz-medien.de

Anzeigen: Jürgen Stirner,
Telefon 0 73 61 594-1 225,
j.stirner@sdz-medien.de
Jörg Gschwinder,
Telefon 0 73 61 594-1 226,
j.gschwinder@sdz-medien.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Markus Hofmann
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg (WiRO)
Telefon: 0 71 71 92753-21

Fotos:
WiRO und Wirtschaft Regional
Layout: Bettina Opferkuch

well done!

es gratuliert
freitagundhüssermann

corporate design werbung editorial design webdesign messe- und ausstellungsgestaltung
ledergasse 50 73525 schwäbisch gmünd tel 07171 929088 www.freitagundhuessermann.de

1840–2015 175 JAHRE
JONASCH + SCHNEIDER
MÖBELWERKSTÄTTEN GMBH

Wir gratulieren der WiRO zum 20-jährigen Jubiläum!

Ihr Partner für gewerbliche und private Einrichtungen

Sebastianstr. 19/1, 73432 Aalen-Waldh.
Telefon [07367] 92091-0 Fax 92091-20
www.jonasch-schneider.de
info@jonasch-schneider.de

WIRTSCHAFT REGIONAL
Die starken Seiten der Region

Telefon (0 73 61) 5 94-2 25

RUD®

ZWEI STARKE TYPEN VON RUD
AUFFALLEND ANDERS!

ICE-LBG-SR **VLBG-PLUS**

NEU ...von M8 bis M48

SUPER ROTATION

Ø 45% mehr Tragfähigkeit

...von M8 bis M30

Lastböcke der höchsten Güteklasse 12

... zum Drehen, Kippen und Wenden unter Vollast!

MADE IN GERMANY

... in Krafrichtung einstellbar!

RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG
73428 Aalen/Germany . Telefon +49 7361 504-1370 . Fax +49 7361 504-1171
sling@rud.com . www.rud.com

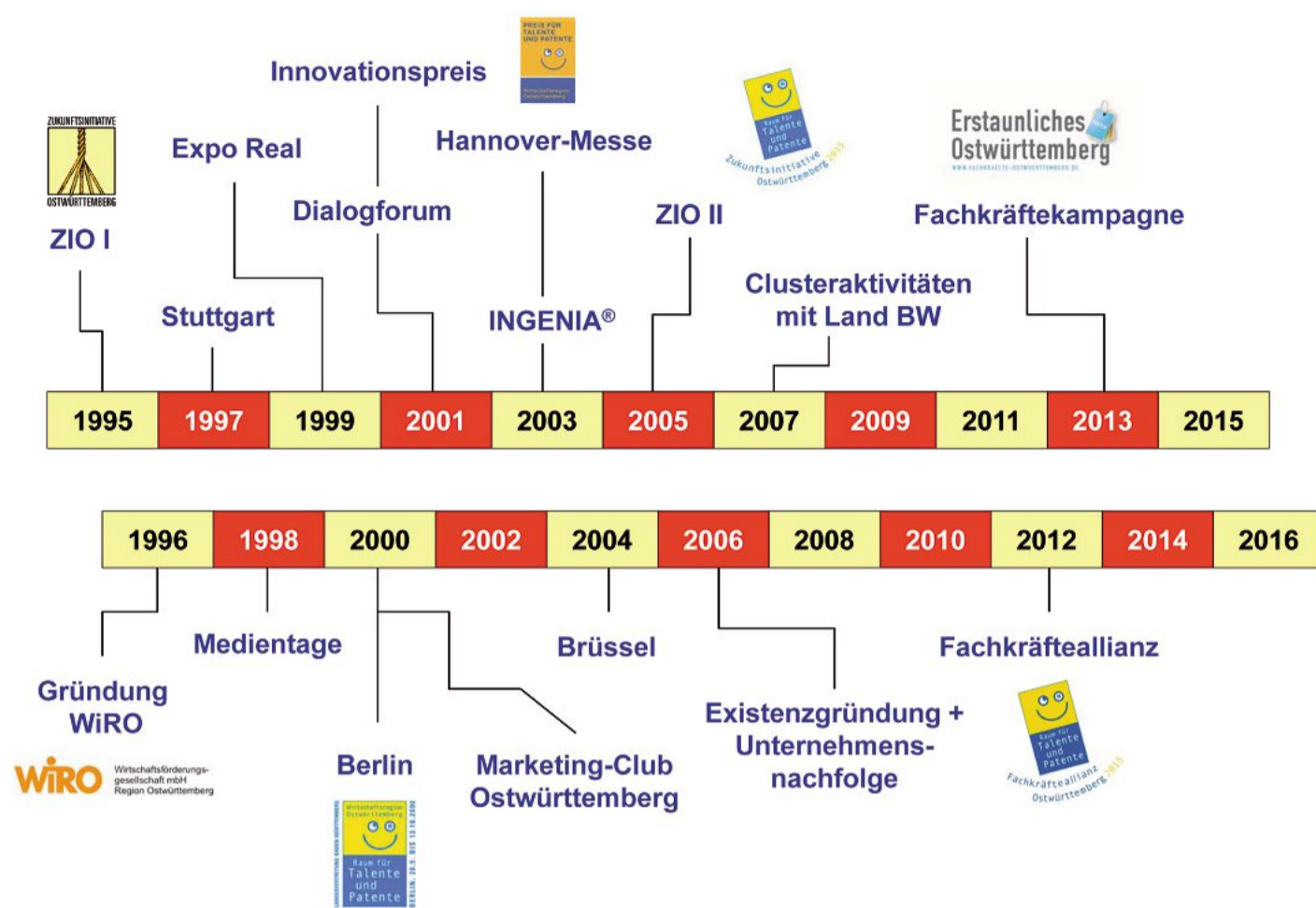
Fortsetzung Interview mit Dr. Ursula Bilger

Die Begriffe Kompetenzfelder und Netzwerke waren vor 20 Jahren weniger geläufig – und heute?

Bilger: Ich bekam damals oft zu hören: „So etwas haben wir noch nie gebraucht, unsere Unternehmen finden ihre Partner selbst!“ Heute belegen Untersuchungen ganz klar, dass Unternehmen, die sich in Netzwerken zusammenschließen, erheblich voneinander profitieren. Auch einzelne Standorte können sich über Netzwerke besser positionieren, wenn sie beispielsweise Fachkräften ein attraktiveres Arbeitsumfeld anbieten.

Ostwürttemberg galt einmal als Vorzeigeregion in Sachen Innovationen. Das ist heute nicht mehr so. An was liegt das?

Bilger: Innovationen waren und sind fraglos das Treibmittel der wirtschaftlichen Entwicklung. Laut deutschen Patentatlas war Ostwürttemberg im Jahr 2006 noch ganz vorne. Dazu beigetragen haben vor allem die großen Unternehmen wie Zeiss und Voith. Heute ist die Region immer noch innovationsstark, aber sie ist im Ranking etwas zurückgefallen. Für mich ist klar, dass besonders die KMUs mehr Unterstützung und ein besseres und



Die WiRO-Höhepunkte seit 1996 kompakt im Überblick.

breiteres Forschungsumfeld brauchen. Wir haben in Aalen zwar die forschungstärkste Hochschule des Landes und in Schwäbisch Gmünd das Forschungsinstitut für Edelmetall

und Metallchemie (FEM), aber der Region fehlen weitere Forschungseinrichtungen wie Fraunhofer oder Steinbeis um den Technologietransfer zu stärken.

Ist die (kleine) Größe der Region eine Chance oder ein Problem für die Prosperität in der Zukunft?

Bilger: Denkt man an junge Arbeitskräfte, so ist es sicher-

lich ein Nachteil, dass wir keine Großstadt mit oberzentralen Einrichtungen wie Unis haben. Es gibt hier keine „Schwarmstadt“, die junge Leute anzieht. Dafür ist unsere Region über-

schaubar, man kennt sich, trifft sich oft und arbeitet gut zusammen.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation in der Region Ostwürttemberg?

Bilger: Im Moment geht es der Wirtschaft relativ gut, was auch die aktuellen Konjunkturbefragungen der Kammern belegen. Es sind einzelne Unternehmen, die Probleme haben und Arbeitsplatzabbau angekündigt haben. Die Perspektiven für 2017 scheinen trotz der schwierigen Europa- und weltweiten Entwicklungen ganz passabel.

Was sind die großen Zukunftsthemen?

Bilger: Natürlich die Digitalisierung, die Sicherung des Fachkräftebedarfs, die Stärkung der Innovationsfähigkeit und die Positionierung der Region im zunehmenden Standortwettbewerb. Und wichtig ist auch eine weitere sehr gute und offene Zusammenarbeit der regionalen Akteure. Ich würde mich freuen, wenn die Projekte und Initiativen der WiRO dazu beitragen, die Unternehmen der Region auf dem Weg in eine sichere und erfolgreiche Zukunft zu unterstützen.

Frau Dr. Bilger, herzlichen Dank für das Gespräch.

20 Jahre WiRO – Partner danken und gratulieren

 Ivoclar Vivadent GmbH Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 73479 Ellwangen/Jagst Telefon 0 79 61 8 89 0, Fax 0 79 61 63 26 info@ivoclarvivadent.de www.ivoclarvivadent.de	 DIW Instandhaltung GmbH Niederlassung Heidenheim Badenbergstraße 17, 89520 Heidenheim Telefon 0 73 21 96 63-0, Fax 0 73 21 96 63-10 heidenheim@diw-instandhaltung.com www.diw-instandhaltung.com	 Munksjö Paper GmbH Waldhäuser Strasse 41, 73432 Aalen Telefon 0 73 61 5 06-0, Fax 0 73 61 5 06 5 17 decorative.papers@munksjo.com www.munksjo.com	 ropa GmbH & Co. KG Goethestraße 5, 73525 Schwäbisch Gmünd Telefon 0 71 71 1 04 16-0 Fax 0 71 71 1 04 16-2 22 info@ropa.de, www.ropa.de
 Nubert electronic GmbH Goethestraße 69 73525 Schwäbisch Gmünd Bahnhofstraße 111 73430 Aalen www.nubert.de	 ELWEMA Automotive GmbH Dr.-Adolf-Schneider-Straße 21 73479 Ellwangen/Jagst Telefon 0 79 61 8 77-0, Fax 0 79 61 8 77-5 90 info@elwema.de, www.elwema.de	 Hauff-Technik GmbH & Co. KG Robert-Bosch-Straße 9, 89568 Hermaringen Telefon 0 73 22 13 33-0 Fax 0 73 22 13 33-9 99 office@hauff-technik.de www.hauff-technik.de	 Metall- und Kunststoffverarbeitung GmbH Bergstraße 28 73557 Mutlangen Werkzeug- und Formenbau GmbH Bergstraße 1, 73557 Mutlangen Telefon 0 71 71 7 04-0, Fax 0 71 71 7 04-1 58 muerdter@muerdter.de, www.muerdter.de
 Autohaus Bruno Widmann GmbH & Co. KG Carl-Zeiss-Straße 49, 73431 Aalen Telefon 0 73 61 57 03-0 info@widmannbewegt.de www.widmannbewegt.de	 Maschinenfabrik ALFING Kessler GmbH Auguste-Kessler-Str. 20, 73433 Aalen Telefon 0 73 61 5 01-0, Fax 0 73 61 5 01-19 70 info@mafa.alfing.de, mafade.alfing.de	 Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg 73466 Lauchheim, Telefon 0 73 63 96 18 0 info@schloss-kapfenburg.de www.schloss-kapfenburg.de	 Weleda AG Möhlerstraße 3, 73525 Schwäbisch Gmünd Telefon 0 71 71 91 94 67 info@weleda.de, www.weleda.de Schwäbisch Gmünd, Zweigniederlassung der Weleda A.G. Arlesheim/Schweiz
 Julius Schüle Druckguss GmbH Buchstraße 195, 73525 Schwäbisch Gmünd Telefon 0 71 71 35 02-0, Fax 0 71 71 35 02-50 info@schuele.de www.schuele.de	 AOK - Die Gesundheitskasse Wiener Straße 8, 73430 Aalen Telefon 0 73 61 4 90 64 35 aok.ostwuerttemberg@bw.aok.de www.aok-bw.de/owb	 VR-Bank Aalen eG Volksbank Raiffeisenbank Wilhelm-Zapf-Straße 2 - 6, 73430 Aalen Telefon 0 73 61 5 07-0, Fax 0 73 61 6 67 42 info@vrbank-aalen.de www.vrbank-aalen.de	 Technologiezentrum Heidenheim GmbH In den Seewiesen 26, 89520 Heidenheim Telefon 0 73 21 9 87 10, Fax 0 73 21 98 71 22 info@tz-heidenheim.de www.tz-heidenheim.de



Fachkräfteallianz und „Erstaunliches Ostwürttemberg“

Dass in der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg sehr früh sich abzeichnende Herausforderungen erkannt werden und auch sofort entsprechende Gegenmaßnahmen gemeinsam ergriffen werden, zeigt sich am Thema Fachkräftemangel deutlich. Noch lange bevor irgendwo anders im Land Initiativen gegen die aufgrund des demografischen Wandels aufkommenden Engpässe in einzelnen Berufsgruppen gestartet wurden, definierte die „Fachkräfteallianz Ostwürttemberg“ schon im Oktober 2011 bei einer eindrucksvollen Auftaktveranstaltung auf der Kapfenburg mit Ursula von der Leyen, der damaligen Bundesministerin für Arbeit und Soziales, basierend auf klaren Fakten Handlungsfelder, an deren Umsetzung permanent gearbeitet wird.

Als Mangelberufe wurden bezeichnet: Technische Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsberufe; Gesundheits- und Pflegeberufe, Medizintechnik, Gesundheitshandwerke; Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, lehrende und auszubildende Berufe; Nahrungsmittelhandwerk; Mathematik-, Biologie-,



Ursula von der Leyen beim Fachkräftedialog auf der Kapfenburg.

Chemie- und Physikberufe, Umweltschutzberufe, Installateur und Heizungsbauer; Elektrotechnik; Maschinenbau- und Fahrzeugtechnik, Kraftfahrzeugtechnik; Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus; Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe; Bau- und Ausbauhandwerke.

Im Leitprojekt „Fachkräfte für Ostwürttemberg“ wurden folgende Ansatzpunkte herausgearbeitet:

- Sensibilisierung für die künftige Fachkräftesicherung.
- Binden der Fachkräfte an die Unternehmen und an die Region.

- Entwickeln der Fachkräfte und Verbessern der Rahmenbedingungen.

- Rekrutieren von Fachkräften von außerhalb der Region und Werben für den Lebens- und Arbeitsstandort Ostwürttemberg. Die „Fachkräfteallianz Ostwürttemberg“ wurde im Oktober gegründet, 19 Partner plus Wirtschaftsfördernetzwerk begannen mit der Umsetzung von mehr als 60 Projekten.

Die Partner sind:

- Bundesagentur für Arbeit Aalen
- Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg

- Handwerkskammer Ulm
- Kreishandwerkerschaften Ostalb und Heidenheim
- Landkreis Heidenheim
- Ostalbkreis
- Jobcenter Heidenheim
- Jobcenter Ostalbkreis
- Südwestmetall
- DGB, IG Metall und ver.di
- Hochschule Aalen
- Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
- Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
- Fernhochschule Riedlingen

Erstaunliches Ostwürttemberg

WWW.FACHKRAEFTE-OSTWUERTEMBERG.DE

Aus der Fachkräfteallianz wurde dann ab dem Jahr 2013 die Fachkräftekampagne unter dem Motto „Erstaunliches Ostwürttemberg“ entwickelt.

Diese Kampagne unterstützt Unternehmen bei der Anwerbung von Fachkräften, bindet Auszubildende und Studierende an die Region und positioniert Ostwürttemberg als attraktiven Lebens- und Arbeits-

raum. Mit pfiffigen Slogans über alle Medienkanäle wurde Ostwürttemberg „erstaunlich“ bekannt gemacht. Zum Beispiel:

„Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg – Grünere Wiesen. Blauerer Himmel. Graue Zellen“. Oder: „Ein Häuschen im Grünen ist der Traum von vielen. Bei uns ist es der Normalfall.“ Und auf den Planen von Lkws fuhr diese Botschaft über die Straßen: „Erstaunliches Ostwürttemberg. Von New York aus gesehen ist Silicon Valley auch nur Provinz!“

Winfried Hofele



Meilenstein in der Erfolgsgeschichte der WiRO: Die Gründung der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg 2012. Die Gründungsmitglieder trafen sich im IHK-Haus in Heidenheim – und stellten sich strahlend dem Fotografen.

20 Jahre WiRO – Partner danken und gratulieren



ZF TRW Occupant Safety Systems
Industriestraße 20, 73553 Alfdorf
Telefon 0 71 72 30 20
www.trw.de

AutoWagenblast



Auto-Wagenblast GmbH + Co. KG
Lorcher Straße 35, 73525 Schwäbisch Gmünd
Scheffoldstraße 49, 73529 Unterbettringen
Talstraße 9, 73547 Lorch
Obere Bahnstraße 78, 73431 Aalen
www.autowagenblast.de

AutoWagenblast



Auto-Wagenblast GmbH + Co. KG
Dr.-Rudolf-Schieber-Str. 5, 73463 Westhausen
Clichystraße 123, 89518 Heidenheim
Steinheimer Straße 61, 89518 Heidenheim
Haehnlestraße 28, 89537 Giengen
www.autowagenblast.de



PTS-Prüftechnik GmbH
Bettringer Straße 42, 73550 Waldstetten
Telefon 0 71 71 90 800 71
info@pts-prueftechnik.de
www.pts-prueftechnik.de



PRIMALAT
Hohenroder Straße 11
73540 Heubach-Lautern
Tel. 0 71 73 92 700 0, Fax 0 71 73 92 700 22
info@primalat.de
www.primalat.de



Hörnlein Umformtechnik GmbH
Postfach 1520, Perlenweg 6
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 0 71 71 10 09-0, Fax 0 71 71 10 09-10
info@hoernlein.com
www.hoernlein.com



Gemeinde Mutlangen
Hauptstraße 22, 73557 Mutlangen
Telefon 0 71 71 7 03-0
info@mutlangen.de
www.mutlangen.de



Carl Zeiss AG
Carl-Zeiss-Straße 22, 73447 Oberkochen
Telefon 0 73 64 20-0, Fax 0 73 64 20-68 08
info.de@zeiss.com
www.zeiss.de



Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH
Burgstraße 30, 89537 Giengen
Telefon 0 73 22 96 040, Fax 0 73 22 96 04 19
info@kreisbau.de
www.kreisbau.de



Stadt Heidenheim an der Brenz
Grabenstraße 15, 89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 3 27-0, Fax 0 73 21 3 27-1011
rathaus@heidenheim.de
www.heidenheim.de



Stadt Aalen
Marktplatz 30, 73430 Aalen
Telefon 0 73 61 52-0
presseamt@aalen.de
www.aalen.de



Gemeindeverwaltung Waldstetten
Hauptstraße 1, 73550 Waldstetten
Telefon 0 71 71 4 03-0, Fax 0 71 71 4 44 18
info@waldstetten.de
www.waldstetten.de



Gemeinde Nattheim
Fleinheimer Straße 2, 89564 Nattheim
Bürgermeister Norbert Bereska
Telefon 0 73 21 97 84-0, Fax 0 73 21 97 84-32
info@nattheim.de
www.nattheim.de



Landkreis Heidenheim
Felsenstraße 36, 89518 Heidenheim
Landrat Thomas Reinhardt
Telefon 0 73 21 3 21-0, Fax 0 73 21 3 21-22 11
post@landkreis-heidenheim.de
www.landkreis-heidenheim.de



Stadt Ellwangen
Spitalstraße 4, 73479 Ellwangen
Telefon 0 79 61 8 40
Fax 0 79 61 8 43 10
info@ellwangen.de
www.ellwangen.de



Gemeinde Abtsgmünd
Rathausplatz 1, 73453 Abtsgmünd
Telefon 0 73 66 82 12, Fax 0 73 66 82 55
info@abtsmuend.de
www.abtsmuend.de

Meilensteine: Innovationspreis und Cluster-Aktivitäten

Innovationspreis – Bewerbungen bis 28. Februar 2017

Seit dem Jahr 2001 wird unter dem Motto „Preis für Talente“ der „Innovationspreis Ostwürttemberg“ ausgeteilt und vergeben. Initiatoren dieses einzigartigen Wettbewerbs sind neben der WiRO die Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg sowie die Kreissparkassen Heidenheim und Ostalb.

Ausgezeichnet werden geniale Ideen, weiterführende Produkte, ausgeklügelte Konzepte,

die entstanden, entwickelt und ausgeführt wurden durch Unternehmen, Institutionen, Einzelpersonen oder Teams aus Ostwürttemberg in den Bereichen „Wirtschaft und Verwaltung“, „Bildung und Wissenschaft“ und „Patente“. Die Arbeit muss bereits bei einem überregionalen Wettbewerb mit einer Auszeichnung gewürdigt worden sein oder der Erfinder muss ein Patent vorweisen können.

Für den „Innovationspreis Ostwürttemberg“ gab es bereits über 700 Bewerber, 61 Teilnehmer wurden mit einem Preis ausgezeichnet. Die Verleihung findet jährlich in repräsentativem Rahmen statt, sie ist ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Wirtschaftsregion.

WiRO-Geschäftsführerin Dr. Ursula Bilger ist es ein besonderes Anliegen, die Bedeutung des Preises für die Region in

Zukunft noch mehr herauszustellen: „Wir dürfen in der Innovationskraft nicht nachlassen, Innovationen sind der Treiber unserer Wirtschaft!“

Bewerbungen für die Preisverleihung im Sommer 2017 können noch bis 28. Februar 2017 eingereicht werden. Das Preisgeld beträgt bis zu 5000 Euro. Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es bei der WiRO, der IHK und den Kreissparkassen. -wh-

Die WiRO als Netzwerker



Ein Höhepunkt: Die Messe „Faszination Licht“ im Landratsamt Aalen.

Standortmarketing und Netzwerkarbeit sind Kernthemen und Stärken der WiRO. Dass sich starke Cluster in der Region gebildet haben, ist der Initiative der WiRO zu verdanken. Das erste regionale Cluster „Photonik und Optische Technologien“ im Jahr 2001, hervorgegangen aus dem „Dialogforum Ostwürttemberg“, war richtungsweisend. Seitdem hat die WiRO für die Cluster „Automotive“, „Oberflächentechnologie“, „Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau“, „Holz und Papier“, „Energie“ sowie „Kreativität und Design“ eine Fülle von informativen Print- und Internet-Broschüren herausgebracht, Veranstaltungen wie Fach- und Beratungstage (zum Beispiel die INGENIA-Initiative im Rahmen des Innovationspreises), Workshops und Foren mit Unternehmen und den Hochschulen durchgeführt oder Messeauftritte organisiert und koordiniert. Zu den Netzwerken der WiRO gehört auch der Marketing-Club Ostwürttemberg, dessen Geschäftsführerin Dr. Ursula Bilger ist. Meilensteine setzte die WiRO auch mit besonderen Aktivitäten für Existenzgründungen und die Unternehmensnachfolge. -wh-



Patente Talente: Die stolzen Gewinner des „Innovationspreises Ostwürttemberg 2016“ stellen sich mit den Initiatoren der Kreissparkassen, der IHK und der WiRO sowie den Laudatoren zum Gruppenfoto.

20 Jahre WiRO – Partner danken und gratulieren



Technische Akademie für berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd e.V.
Lorcher Str. 119, 73529 Schwäbisch Gmünd
Telefon 0 71 71 31 44 07, Fax 0 71 71 31 42 29
info@technische-akademie.de
www.technische-akademie.de



MAPAL Fabrik für Präzisionswerkzeuge Dr. Kress KG
Obere Bahnstraße, 73431 Aalen
Telefon 0 73 61 5 85-0, Fax 0 73 61 5 85-10 29
info@de.mapal.com, www.mapal.com



ROM Technik
Rud. Otto Meyer Technik Ltd. & Co. KG
Gartenstraße 105, 73430 Aalen
Telefon 0 73 61 58 8-0
info@rom-technik.de, www.rom-technik.de



Vereinigte Filzfabriken AG
Giengener Weg 66, 89537 Giengen
Telefon 0 73 22 144-0, Fax 0 73 22 144-246
info@vfg.de, www.vfg.de



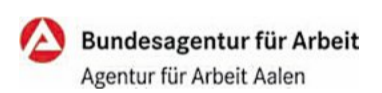
Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA)
Graf-von-Soden-Straße 7
73527 Schwäbisch Gmünd
Besucheradresse: Im Wert 2/1
73563 Mögglingen, www.goa-online.de



ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28, 73450 Neresheim
Telefon 0 73 26 96 41-0, Fax 0 73 26 96 41-9 99
info@adk.info www.adk.info



SHW Storage & Handling Solutions GmbH
Wasseralfinger Straße 60-66
73460 Hüttlingen
Telefon 0 73 61 52 80-0, Fax 0 73 61 52 80-1 99
info@shw-shs.com, www.shw-shs.com



Agentur für Arbeit Aalen
Julius-Bausch-Straße 12, 73430 Aalen
Telefon 0 73 61 5 75-6 48, Fax 0 73 61 5 75-5 36
Aalen.PresseMarketing@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de



EVO Informationssysteme GmbH
Industriesoftware von A bis Z
Ludwig-Bölkow-Straße 15, 73568 Durlangen
Telefon 0 71 76 4 52 90-0, Fax 4 52 90-50
info@evo-solutions.com
www.evo-solutions.com



Baugenossenschaft Ellwangen eG
Spitalstraße 6, 73479 Ellwangen/Jagst
Telefon 0 79 61 4 01-3, Fax 0 79 61 4 01-4 20
info@bg-ellwangen.de
www.bg-ellwangen.de



Kistler Instrumente GmbH
Maierhofstraße 35, 73547 Lorch
Telefon 0 71 72 184 0, Fax 0 71 72 184 400
info.lor@kistler.com, www.kistler.com



heiss und kalt getränke und catering gmbh
dr.-rudolf-schieber-str. 12, 73463 westhausen
Telefon 0 73 63 95 26 0, Fax 0 73 63 95 26 95
info@heiss-und-kalt.de, www.heiss-und-kalt.de



Stadtwerke Aalen GmbH
Im Hasennest 9, 73433 Aalen
Telefon 0 73 61 9 52-0, Fax 0 73 61 9 52-1 09
info@sw-aalen.de
www.sw-aalen.de



OWEMA Werkzeuge + Maschinen GmbH
Am März buckel 6, 73447 Oberkochen
Telefon 0 73 64 2 94-0, Fax 0 73 64 2 94 29
info@owema.de
www.owema.de



Alfing Montagetechnik GmbH
Auguste-Kessler-Straße 20, 73433 Aalen
Telefon 0 73 61 501-2701, Fax 0 73 61 501-2709
info@amt.alfing.de
www.alfing.de



Congress-Centrum Stadtgarten Schwäbisch Gmünd
Rektor-Klaus-Straße 9
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 0 71 71 10 03 - 0, Fax 0 71 71 10 03 - 40
info@ccs-gd.de, www.ccs-gd.de

WiRO-Arbeitspapier für die Zukunft



Wie klar strukturiert die WiRO als Dienstleister für Unternehmen und Kommunen in Sachen „Standortmarketing und Kommunikation“ sowie „Standortentwicklung und -koordination“ arbeitet, zeigt die obige Grafik. Für Dr. Ursula Bilger bleibt die Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsraumes Ostwürttemberg die zentrale Zukunftsaufgabe. „Wir müssen wieder die Innovationskraft steigern“, postuliert die WiRO-Geschäftsführerin, „denn dies ist die Grundvoraussetzung dafür, dass die Unternehmen in der Region bleiben und hier investieren“. Die Sicherung des Fachkräfte bleibt ebenso im Fokus wie die richtige Weichenstellung in der Digitalisierung. „Um diese Herausforderungen zu meistern, brauchen wir mehr den je die enge Zusammenarbeit der Kommunen, Verbände und Kammern - und besonders starke Hochschulen und Forschungseinrichtungen“, stellt Bilger heraus. -w/-

OBERBÜRGERMEISTER-GLÜCKWÜNSCHE

Thilo Rentschler:



„Jede Region braucht heute im harten Wettbewerb untereinander starke Motoren, die den Karren am Laufen halten. Die WiRO mit ihrer Geschäftsführerin Dr. Ursula Bilger ist so ein leistungsstarker Motor. Mehr noch: Die WiRO ist eine Klammer der Region Ostwürttemberg!“

Ich wünsche mir, dass dies auch in Zukunft so bleibt und gratuliere zur erfolgreichen Arbeit in den vergangenen 20 Jahren.“

Thilo Rentschler, Oberbürgermeister der Stadt Aalen

Richard Arnold

„Das kleine Team der WiRO unter der Leitung von Frau Dr. Ursula Bilger leistet seit 20 Jahren unheimlich wertvolle Arbeit für unseren Wirtschaftsraum. Sehr gut erinnere ich mich noch daran, als sich die Region Ostwürttemberg im Jahre 2001 in Brüssel in der Landesvertretung Baden-Württemberg, die ich damals leiten durfte, präsentierte. Mit großem Respekt stelle ich immer wieder fest, dass die Chefin der WiRO weit über den regionalen Tellerrand hinausblickt. Und ich freue mich, dass die WiRO ihren Sitz in Schwäbisch Gmünd hat.“



Richard Arnold, Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd

Bernhard Ilg



„Wo würde die Region Ostwürttemberg heute stehen, wenn es die WiRO nicht seit nunmehr 20 Jahren gäbe? Die Antwort ist eindeutig: Man würde uns außerhalb der Region, im Land Baden-Württemberg und in ganz Deutschland längst nicht so wahrnehmen, wie es heute der Fall ist. Die Arbeit der WiRO unter Frau Dr. Ursula Bilger ist wichtig, die WiRO ist auf vielen politischen und wirtschaftlichen Bühnen hochpräsent!“

Bernhard Ilg, Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim

20 Jahre WiRO – Partner danken und gratulieren

<p>Prototechnik GmbH & Co. KG Güglingstraße 68-70 73529 Schwäbisch Gmünd Telefon 0 71 71 87 48-100, Fax 0 71 71 87 48-400 info@prototechnik.de www.prototechnik.de</p>	<p>Karl-Otto Werz Naturkornmühle GmbH & Co. KG Stäffelewiesen 28/30, 89522 Heidenheim Telefon 0 73 21 5 10 18 info@vollwertcenter.de www.vollwertcenter.de</p>	<p>TE Connectivity Germany GmbH Ampèrestraße 14, 73499 Wört Telefon 0 79 64 201 0 www.te.com</p>	<p>Stiftung Haus Lindenhof Lindenhofstraße 127, 73529 Schwäb. Gmünd Telefon 0 71 71 8 02-0 info@haus-lindenhof.de www.haus-lindenhof.de www.die-werkstaetten.com</p>
<p>Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG Maiergasse 13, 73433 Aalen Telefon 0 73 61 97 72-0 Fax 0 73 61 97 72-45 info@kreisbau-ostalb.de www.kreisbau-ostalb.de</p>	<p>AGM GRUPPE GmbH In den Tieräckern 1, 89522 Heidenheim Telefon 0 73 21 345 667-0, Fax 0 73 21 345 667-99 heidenheim@agm-gruppe.de, www.agm-gruppe.de Weitere Niederlassungen in Schwäbisch Gmünd, Aalen und Ulm</p>	<p>Schieber Werkstätten GmbH Neue Nördlinger Straße 16, 73441 Bopfinger Telefon 0 73 62 40 04 Fax 0 73 62 57 70 info@schieber-werkstaetten.de www.schieber-werkstaetten.de</p>	<p>BGK GmbH Endlosband Badenbergstraße 28, 89520 Heidenheim Telefon 0 73 21 96 600 Fax 0 73 21 96 60 20 info@bgkendlosband.de www.bgkendlosband.de</p>
<p>Hochschule Aalen Beethovenstraße 1, 73431 Aalen Telefon 0 73 61 5 76-0 info@hs-aalen.de www.hs-aalen.de</p>	<p>DHBW Heidenheim Marienstraße 20, 89518 Heidenheim Telefon 0 73 21 27 22-0 Fax 0 73 21 27 22-169 info@dhbw-heidenheim.de www.dhbw-heidenheim.de</p>	<p>NetCom BW GmbH Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen Telefon 08 00 36 29 2 66 kontakt@netcom-bw.de www.netcom-bw.de</p>	<p>Kiener Maschinenbau GmbH Anton-Grimmer-Straße 2, 73466 Lauchheim Telefon 0 73 63 9 50-0 Fax 0 73 63 9 50-1 81 info@kiener-online.de www.kiener-online.de</p>
<p>BSH Hausgeräte GmbH Robert-Bosch-Straße 100 89537 Giengen Telefon 0 73 22 92 0 www.bsh-group.de</p>	<p>merz objektbau GmbH & Co. KG Weisse Steige 2, 73431 Aalen Telefon 0 73 61 56 00-0 Fax 0 73 61 56 00-99 info@merzobjekt.de www.merzobjekt.de</p>	<p>vohtec Qualitätssicherung GmbH Carl-Zeiss-Str. 17, 73431 Aalen Telefon 0 73 61 91 20 0 Fax 0 73 61 91 20 40 vohtec@vohtec.de www.vohtec.de</p>	<p>EnBW ODR AG Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen Telefon 0 79 61 82-0 Fax 0 79 61 82-38 80 info@odr.de www.odr.de</p>